

Überblick über das Buch der Offenbarung

Teil 2

Referent	Michael Hardt
Ort	Berlin-Charlottenburg
Datum	18.11.-19.11.2016
Länge	00:58:11
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/mh011/ueberblick-ueber-das-buch-der-offenbarung

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Ich freue mich, dass wir noch einmal eine Fortsetzung machen dürfen mit diesem Überblick über das Buch der Offenbarung.

Wir hatten uns gestern beschäftigt mit den ersten beiden Teilen des Buches, das, was du gesehen hast, die Vision des Herrn Jesus als Richter und das, was ist die Zeit der Gnade, die Zeit der Geschichte der Kirche, wo die Kirche ein Zeugnis abgibt oder abgeben soll auf der Erde. Und wir kommen jetzt zu dem dritten und größten Teil des Buches, der diese Überschrift trägt, was nach diesem geschehen wird. Wir haben das gestern etwas ausführlich behandelt, um zu betonen, dass nach diesem tatsächlich die 2000 Jahre Kirchengeschichte meint. Und damit bedeutet nach diesem gleichzeitig nach der Entrückung.

Also alles, was ab Kapitel 4, Vers 1 kommt, findet statt nach der Entrückung.

[00:01:06] Ich lese jetzt aus Kapitel 4, zunächst mal den Vers 1, Offenbarung 4, Vers 1.

Nach diesem sah ich und siehe, eine Tür war aufgetan in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte, wie die einer Posaune mit mir reden, sprach, Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. Ich habe eben schon gesagt, dass nach diesem, also nach der Zeit der Gnade, zeitlich gesehen das Ereignis der Entrückung stattfindet. Und wir hatten gestern schon erwähnt, dass wir dieses Ereignis in dem Ablauf des prophetischen [00:02:01] Geschehens in der Offenbarung eigentlich nicht ausdrücklich finden. Aber wir können es gedanklich einordnen, an dieser Stelle Kapitel 4, Vers 1.

Warum?

Erstens, es ist nach der Zeit der Kirche, zweitens, es ist bevor die Drangsal beginnt auf der Erde, und drittens haben wir hier eine Andeutung, wo nämlich dem Johannes gesagt wird, komm hier herauf. Es bezieht sich also in erster Linie mal auf Johannes, der jetzt im Geist in den Himmel genommen wird und beschreiben darf, was er dort sieht. Aber man kann es als kleinen Hinweis verstehen, dass an dieser Stelle die Kirche entrückt wird und von jetzt an im Himmel gesehen wird. Und das ist

übrigens ein vierter wichtiger Grund, warum wir hier die Entrückung einordnen können.

Wir hatten in Kapitel 2 und 3 immer wieder gelesen, die Versammlung und die Versammlungen. [00:03:02] Und diesen Ausdruck findet man nicht mehr wieder nach Kapitel 3, bis man nach Kapitel 22 kommt.

Ab Kapitel 19 findet man Bilder, die Braut zum Beispiel, aber von Kapitel 6 bis 18 finden wir die Versammlungen gar nicht mehr erwähnt. Und das spricht auch dafür, dass wir hier die Entrückung einordnen können. Ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. Und jetzt kommt, was Johannes dann erfährt, was er sieht, als er aufgenommen wurde in den Himmel. Vers 2, alsbald war ich im Geist und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer.

Wenn das erste, von dem wir hier lesen, ein Thron ist, dann merken wir sofort, dass wir [00:04:04] nicht in der Atmosphäre des Vaterhauses sind. Johannes wird nicht etwa im Geist entrückt ins Vaterhaus, sondern ihm wird im Himmel gezeigt, wie die Vorbereitungen getroffen werden, um die Erde zu richten. Das ist ja das große Thema des Buches, was passiert mit der Erde? Gott muss es richten, und danach wird Christus über sie herrschen. Und deshalb begegnet Johannes jetzt im Himmel diesem Thron. Und der, der da saß, war von Ansehen gleich einem Jaspis-Stein und einem Sadis, und ein Regenbogen war rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd. Auf diesem Thron sitzt einer.

Wir werden noch sehen, wer das ist. Es ist Gott, es ist derjenige, es ist der Ewige, der ist und der war und der kommt, [00:05:04] und es ist derjenige, der dem Herrn Jesus dann dieses Buch gibt in Kapitel 5. Ganz interessant, dass dieser Thron umgeben ist von einem Regenbogen.

Es ist wieder so ein schönes Symbol, und man muss oft die Offenbarung verbinden mit dem ersten Buch Mose insbesondere, und da begegnet uns der Regenbogen, nachdem Gott die Erde damals durch eine Flut gerichtet hatte, hatte er gesagt, ich werde das nie mehr tun durch eine Flut, und als Zeichen setze ich meinen Bogen in den Himmel. Das ist das Zeichen seines Bundes, das Zeichen seiner Gnade. Und das ist interessant, wenn jetzt hier der Thron steht, und wir werden noch lesen von Blitzen und Donnern, die das Gericht ankündigen, dann gibt es dennoch den Regenbogen. Selbst in seinem Gericht übt Gott noch Gnade aus, und wir werden sehen, dass es Menschen [00:06:05] geben wird, die auch in dieser Zeit des Gerichtes noch gerettet werden, nicht Menschen, die heute das Evangelium ablehnen, aber dennoch wird Gott auch in Gnade handeln, auch in Gnade gegenüber den Gläubigen aus seinem Volk, dem jüdischen Überrest, wenn er um Ehretwillen diese Tage der Drangsal verkürzt.

Aber übrigens ein übernatürlicher Regenbogen, er hat nur eine einzige Farbe hier, da steht ein Regenbogen gleich einem Smaragd, aber dennoch wird er Regenbogen genannt, um an dieses schöne Symbol zu erinnern.

Also erstens der Thron, dann zweitens, was sieht Johannes noch im Himmel? Er sieht 24 Throne, und auf den Thronen saßen 24 Älteste, bekleidet mit weißen Kleidern und auf ihren Häuptern goldene Kronen. Das wird uns noch beschäftigen an mehreren Stellen, die Offenbarung läuft darauf hinaus, [00:07:08] dass der Herr Jesus herrschen wird, aber er hat den Wunsch, seine Herrschaft zu teilen. Es begegnet uns hier diese interessante Gruppe, 24 Älteste, da stellt sich die Frage, was damit gemeint ist. Und die Zahl 24 begegnet uns im Alten Testament, wo David diese Abteilungen der Priester einsetzt.

Da gibt es 24 Abteilungen, und das ist vielleicht ein erster Hinweis, dass wir in diesen 24 Ältesten eine priesterliche Gruppe vor uns haben.

Zweitens begegnen wir natürlich viel öfter als 24, begegnen wir der Zahl 12. Und diese Zahl 12 verbinden wir, sieht man aus den verschiedenen Stellen, wo sie vorkommt, [00:08:02] mit dem Gedanken der Verwaltung, zum Beispiel eine Stadt, die zwölf Tore hat, oder der Jesus hatte zwölf Jünger. Und diese Zahl 24 zerlegt sich natürlich in zweimal zwölf, und da kann man denken an eben diese Gläubigen, sozusagen die priesterliche Gruppe aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament, alttestamentlich und neutestamentlich Gläubige, die zu dieser Zeit sich im Himmel aufhalten. Und das ist im Einklang mit den Stellen, die uns sagen, dass bei der Entrückung die mitgehen werden, die des Herrn sind bei seiner Ankunft. Und dazu gehört die Versammlung, die Braut, und dazu gehören die Gläubigen des Alten Testamentes. Und ich glaube, die dürfen wir sehen hier in diesen 24 Ältesten. Vers 5, Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner. Das ist das, was ich eben meinte. [00:09:02] Diese Blitze und Donner, das ist unschwer zu erkennen, deuten Gericht an. Durch diese Gewitteratmosphäre ahnt man etwas von dem, was über die Erde kommen wird. Und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, welches die sieben Geister Gottes sind, hatten wir gestern schon drüber gesprochen. Also der Thron, die 24 Ältesten, und dann gibt es noch eine Gruppe dort im Himmel, und das sind die vier lebendigen Wesen. Und die werden jetzt beschrieben ab Vers 6. Sie haben Augen vorne und hinten, und dann werden sie verglichen mit vier Lebewesen.

Das erste Wesen gleich einem Löwen, das zweite gleich einem Kalb, das dritte hatte ein Angesicht eines Menschen, und das vierte war gleich einem fliegenden Adler. Diese vier lebendigen Wesen sind sozusagen die Agenten oder die Mittel, die Gott benutzt [00:10:09] in seinen Regierungswegen und insbesondere jetzt im Gericht. Und wenn sie mit diesen vier Eigenschaften verglichen werden, dann sagt uns das etwas über den Charakter des Gerichts Gottes. Der Löwe spricht von der Kraft.

Gottes Gericht wird hereinbrechen über die Erde in Kraft. Zweitens, das Kalb oder der Ochse spricht von der Ausdauer. Es wird also, Gott wird Ausdauer haben und fortfahren mit seinem Gericht, bis es ausgeführt ist. Das Angesicht eines Menschen spricht von der Einsicht. Gottes Gericht wird in vollkommener Einsicht ausgeführt. Und der fliegende Adler spricht vielleicht zwei Dinge an, einmal die Schnelligkeit, es [00:11:01] sieht so aus, als wenn nichts passieren würde, ein Jahrhundert nach dem anderen geht er hin und es ändert sich nicht viel auf der Erde, immer wieder neue Erscheinungsformen desselben. Aber wenn es soweit ist, dann wird das Gericht schnell ausgeführt werden mit der Schnelligkeit des Adlers, aber auch mit der Erhabenheit des Adlers, gemäß der Wege des Himmels. Die vier lebendigen Wesen hatten an jedes von ihnen für sich sechs Flügel.

Ich glaube, da sehen wir wieder diese Geschwindigkeit angedeutet. Ringsum und inwendig sind sie voller Augen, das ist wieder dieser Gedanke der Einsicht. Und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu sagen, heilig, heilig, heilig, Herr Gott Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt.

Man merkt so etwas diese Atmosphäre hier, die Heiligkeit Gottes wird betont, der Himmel [00:12:04] bereitet sich sozusagen vor, um das Gericht auszuüben auf der Erde.

Vers 9 Und wenn die vier lebendigen Wesen Herrlichkeit und Ehre und Danksagung geben werden dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der da lebt, von Ewigkeit zu Ewigkeit und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Thron und werden sagen, du bist würdig, oh

unser Herr und unser Gott, zu nehmen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht, denn du hast alle Dinge erschaffen und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden. Wir lernen jetzt hier etwas mehr über diese beiden Gruppen, die vier lebendigen Wesen [00:13:07] und die vierundzwanzig Ältesten. Die vier lebendigen Wesen, also diese Agenten, die Gott benutzt in seinem Gericht, die loben Gott, sie geben ihm Herrlichkeit und Ehre. Die vierundzwanzig Ältesten gehen einen Schritt weiter, es heißt, sie fallen nieder und sie beten den an, der da lebt, von Ewigkeit zu Ewigkeit und die Anbetung geht natürlich weiter als nur Herrlichkeit zu geben. Man merkt, dass die vierundzwanzig Ältesten, wir werden das in Kapitel 5 noch stärker sehen, dass sie Einsicht haben, dass sie etwas erkennen von Gott und dass sie ihm mit Einsicht Anbetung bringen. Insbesondere sagen sie in Vers 11, du bist würdig, warum, denn du hast alle Dinge erschaffen.

[00:14:03] Den Satz sollten wir uns merken, weil Kapitel 4 und 5 etwas zusammengehören und man könnte sagen, wir haben hier einen doppelten Beweis des Anrechts Gottes auf diese Erde.

Der Beweis Nummer 1 ist Kapitel 4, Gott hat alle Dinge erschaffen, er ist der Schöpfer, damit ist der Mensch ihm Rechenschaft schuldig. Und das ist der Grund für die atemberaubende Verbreitung des Evolutionsmärchens, der Mensch möchte nicht wahrhaben, dass es einen Gott gibt, der ihn einmal bitten könnte, Rechenschaft oder auffordern könnte, Rechenschaft abzulegen und deshalb ist es bequemer, sich einfach einzureden, es gäbe einen solchen Gott nicht. In Kapitel 5 werden wir sehen, dass Gott noch auf einer zweiten Grundlage ein Recht hat [00:15:04] auf diese Erde. Das sind so schöne Kapitel, da möchte ich eigentlich stehen bleiben, aber es soll ja ein Überblick sein, deshalb entschuldige ich bitte, wenn ich etwas rapide hier durch diesen Text durchgehen muss, aber wir wollen ja etwas so einen Überblick verschaffen. Kapitel 5, Vers 1, Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben, unwendig und auswendig, mit sieben Siegeln versiegelt. Jetzt kommen wir tatsächlich zu einem Buch mit sieben Siegeln, aber es ist, wie gesagt, nicht das Buch der Offenbarung, das eine Enthüllung bedeutet, sondern es ist dieses ganz besondere Buch. Man hat es oft, leider, genannt das Buch des Gerichts.

Ich glaube nicht, dass das ganz zutreffend ist, ich komme noch darauf zurück. Jedenfalls hat Gott, der das Buch geschrieben hat, viel zu sagen, das heißt hier inwendig [00:16:09] und auswendig beschrieben.

Das deutet an, dass es eine Menge von Material gibt, das in diesem Buch enthalten ist. Warum ist es eigentlich so versiegelt? Wenn ein Briefumschlag versiegelt ist, dann bekommt das Öffnen eine besondere Bedeutung.

Dabei muss das Siegel gebrochen werden, es wird demonstriert, jemand hat diesen Brief geöffnet. Und das ist eine große Frage in diesem Kapitel, wer darf dieses Buch öffnen, wer darf dieses Siegel brechen? Und ich sah einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief, wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? Und niemand in dem Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde vermochte, das Buch zu [00:17:08] öffnen, noch es anzublicken. Und ich weinte sehr, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen, noch es anzublicken. Und dieser letzte Punkt ist der Grund, warum ich gesagt habe, ich glaube eigentlich nicht, dass man sagen sollte, es ist das Buch der Gerichte. Denn wenn es das wäre, warum heißt es dann, dass Johannes weinte, dass er sehr weinte, als dieses Buch nicht geöffnet wurde? Natürlich hat es mit Gericht zu tun, aber ich glaube, es geht etwas weiter.

Es ist das Buch der Ratschlüsse Gottes. In diesem Buch steht sozusagen Gottes Plan für die Erde, für die Gerichte und für das, was dann mit der Erde geschieht. Und wenn dieses Buch nicht geöffnet

werden könnte, ja dann würde ja kein Plan sichtbar.

[00:18:02] Wenn Gott diesen Plan nicht ausführen könnte, mit der Erde, dann würde ja alles darin enden, dass Satan alles verdorben hat auf der Erde. Ich glaube, das ist die einzige Stelle, überhaupt etwas ganz Außergewöhnliches, fast Udenkbares, dass ein Mensch sich im Himmel befindet und weint. Der Himmel ist ja eigentlich der Ort, wo es kein Weinen gibt und selbst wo die Tränen abgewischt sind. Aber hier ist tatsächlich die Ausnahme, Johannes ist im Himmel und er weint, weil niemand qualifiziert ist. Niemand sagt doch, ich kann Gottes Plan ausführen. Nein, nicht. Ja, weil dieser Plan eben nur ausgeführt werden kann durch Gericht.

Vielleicht sagt jemand, wie grausam.

Es gibt einen wichtigen Vers, in Jesaja 26, meine ich, da steht, dass die Welt Gerechtigkeit [00:19:01] lernt, wenn Gott sein Gericht ausführt.

Gott muss das tun in seiner Gerechtigkeit, er bietet erst die Gnade an, aber dann muss er im Gericht handeln. Und diese Frage, wer kann das Buch öffnen, ist eigentlich die alte Frage von Johannes 8. Wisst ihr, als diese Ehebrecherin ergriffen worden war und man hatte sie zu dem Herrn gebracht und gesagt, ja, Mose sagt, man muss sie steinigen, was sagst du? Und dann sagt der Herr nach dieser bedeutungsvollen Pause, wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Und als er wieder hoch sah, waren sie alle verschwunden. Das war ihre Antwort, da hatten sie auch zugegeben, wir können noch nicht einmal auf diese Sünderin einen Stein werfen, denn wir sind alle schuldig. Niemand wurde gefunden, der würdig war, das Buch zu öffnen.

Aber dann kommt es in Vers 5, und einer von den Ältesten spricht zu mir, weine nicht, [00:20:07] siehe, es hat überwunden der Löwe, der aus dem Stamm Judah ist.

Johannes wird also jetzt getröstet. Und man merkt wieder, dass die Ältesten Einsicht haben, einer von ihnen spricht jetzt zu ihm und sagt, Johannes, du kannst aufhören zu weinen, es gibt tatsächlich jemanden, der dieses Buch öffnen kann. Und er wird beschrieben hier als einen Löwe, sicher eine Anspielung auf Erste Mose 49, wo Jakob den Segen ausspricht über Judah und sagt, er ist ein junger Löwe, ein Bild des Siegers. Und jetzt ist Johannes natürlich sehr gespannt, und er will gerne diesen Löwen sehen. Und was passiert?

Er sieht sich um, und ich sah einen Löwen, und ich sah einen Lamm.

[00:21:02] Der Älteste hat ja gesagt, der Löwe hat überwunden.

Johannes sieht sich um, und er sieht einen Lamm stehen wie geschlachtet. Es ist wunderbar, der Jesus ist das Lamm Gottes, das Lamm spricht von dem, der leidet ohne zu klagen, und dieses Lamm ist kein anderer als der Löwe, der Löwe ist kein anderer als das Lamm. Der Sieger ist derjenige, der gelitten hat. Der Tod des Herrn am Kreuz war der größte Sieg aller Zeiten. Das sieben Hörnerhals spricht von der vollkommenen Kraft und sieben Augen von der vollkommenen Einsicht, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde. Und es kam also das Lamm und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß, und als er das Buch nahm, jetzt dieser historische Augenblick im Himmel, wo doch [00:22:05] einer würdig ist, diesen Plan Gottes auszuführen, da fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten an jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die

Gebete der Heiligen sind. Diese beiden Gruppen also, die vier lebendigen Wesen und die Ältesten, fallen nieder. Und jetzt kommen nochmal zwei Symbole, einmal die Harfe und dann die Schalen voll Räucherwerk, beide Symbole aus dem Alten Testament, und es steht dabei, welches die Gebete der Heiligen sind. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass wir hier eine Frage haben, über die wir noch etwas nachdenken werden müssen.

Wir hatten eben gesagt, die neutestamentlich Gläubigen sind zu dieser Zeit im Himmel. Die alttestamentlich Gläubigen, die ja entschlafen waren, sind auch im Himmel. [00:23:03] Frage also, wessen Gebete sind das?

Die vierundzwanzig Ältesten haben dieses Räucherwerk, und es steht, welches die Gebete der Heiligen sind. Offenbar gibt es noch andere Heilige, es gibt nicht nur die vierundzwanzig Ältesten, und zwar gibt es noch Heilige, die noch auf der Erde sind, zu diesem Zeitpunkt, nach der Entrückung. Aber da steht nicht die Versammlung, da steht nicht, es sind die Gebete der Versammlung.

Die Heiligen, die zu dieser Zeit noch auf der Erde sind, sind Gläubige, die aber nicht zur Versammlung gehören. Und wo kommen diese Gläubigen her? Mit der Frage müssen wir uns noch beschäftigen, aber ich möchte schon mal hier andeuten, [00:24:06] dass es zu dieser Zeit auf der Erde Gläubige geben wird, und wir kommen darauf später zurück.

Psalm 141 gibt es einen Vers, der auch diese beiden Dinge verbindet, ganz interessant, das Räucherwerk und das Gebet. Lass als Räucherwerk vor dir bestehen mein Gebet.

Ein sehr schönes Bild. Das Räucherwerk zeigt die Annehmlichkeit des Herrn Jesus vor Gott, wie Gott Gefallen findet an ihm, und in der Annehmlichkeit des Herrn kommen die Gebete der Gläubigen vor Gott an.

Vers 9, und sie singen ein neues Lied.

Du bist würdig, das Buch zu nehmen, seine Siegel zu öffnen, und jetzt kommen die Gründe dafür, dass dieser Löwe und dieses Lamm, dass er tatsächlich würdig ist. [00:25:04] Erstens, denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte durch dein Blut aus jedem Stamm und Sprache und Nation, und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen.

Das ist ein wunderbares Lied, dieses neue Lied.

Das neue Lied kann erst gesungen werden nach der vollbrachten Erlösung, überhaupt konnte erst gesungen werden übrigens nach der Erlösung.

Es gibt schon mal ein Lied noch im ersten Buch Mose, das stimmt, aber es ist ein Lied, das nie gesungen wurde. Als nämlich Jakob geflohen war von seinem Schwiegervater, und sein Schwiegervater holte ihn ein, und sagte ihm, hör mal, was ist denn mit dir los, wie konntest du einfach weglaufen, hättest du mir doch was gesagt, ich hätte eine große Party gemacht, und [00:26:04] wir hätten gesungen, wir hätten singen können. Ja, das war so ein Beinahelied, aber es wurde kein Lied gesungen. Das erste tatsächliche Lied finden wir erst im zweiten Buch Mose, und zwar nachdem das Passa gefeiert worden war und das Volk durch das Rote Meer gezogen war und auf der anderen Seite in Sicherheit war, damals sangen die Kinder Israel dieses Lied.

Also, ein Lied hören wir erst nach der Erlösung, aber hier ist es ein neues Lied. Und der Unterschied ist, im zweiten Mose 15 war ein Volk erlöst worden, aus einer zeitlichen Bedrohung. Und hier haben wir eine Erlösung von Leuten aus jeder Nation, von einer ewigen Strafe.

Dann noch, was die Anbetung der Ältesten angeht, man kann vielleicht drei Dinge kurz [00:27:03] hervorheben. Erstens, diese Anbetung zeigt, welche Einsicht sie haben, sie verstehen, was geschehen ist am Kreuz.

Zweitens, sie singen, werden gleich noch sehen, dass die Engel auch loben, aber sie sprechen. Und wir haben schon nachgedacht über den Grund, diese Ältesten sind erlöst, Engel sind nicht erlöst. Drittens, es geht ihnen nicht nur um sich, sondern um das ganze Ausmaß seines Werkes.

Sie fangen übrigens an, vielleicht kann man mal sagen, das ist die erste Strophe des neuen Liedes, du bist würdig, das ist das, was der Herr ist in sich selbst.

Dann sagen sie, denn du bist geschlachtet worden, das ist das, was er getan hat, und hast für Gott erkaufte, aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation, das sind die Konsequenzen für Gott. [00:28:03] Und dann kommt sozusagen die vierte Strophe, und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen, das sind die Folgen für die Erlösten. Und selbst da sagen sie nicht uns, sondern sie.

Sie sehen alle Gläubigen in verschiedenen Zeitepochen, sie sehen das ganze Ausmaß des Kreuzes. Und bisher dieses neue Lied, wir brauchen nicht warten bis Offenbarung 5, bis wir im Himmel sind, sondern das neue Lied gehört uns schon heute. Und wenn ihr genau hinhört, sonntags morgens, könnt ihr wahrscheinlich alle vier Strophen mal raushören. Dass ein Bruder besonders lobt oder anbetet für das, was der Herr ist, ein anderer für das, was er getan hat, einer denkt an die Konsequenzen für Gott oder an die Konsequenzen [00:29:03] für die Erlösten.

Sehr schön freue ich mich immer darüber, dass das neue Lied schon angefangen hat. Jesus hat es sozusagen angestimmt in seiner Auferstehung, und seitdem erklingt dieses neue Lied. Und ich sah und ich hörte vers 11 eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten, und ihre Zahl war zehntausende mal zehntausende und tausende mal tausende, die mit lauter Stimme, hier ist es, sprachen.

Die Engel singen nicht, sie sprechen. Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. Vers 13 Und jedes Geschöpf, hörte ich sagen, dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm, die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. [00:30:03] Wir haben diesen wunderbaren Chor jetzt im Himmel gesehen, die vier lebendigen Wesen, dann die 24 Ältesten, jetzt die Engel, eine riesige Anzahl, und dann erweitert sich der Kreis noch weiter in Vers 13, und da heißt es Und jedes Geschöpf. An dieser Stelle kommt wieder eine Frage auf, und man könnte sagen, Moment, eigentlich ist es doch noch gar nicht soweit. Es gibt ja noch eine ganze Menge Geschöpfe auf der Erde, und wir werden in einem Moment sehen, ab Kapitel 6, dass es auf der Erde Menschen gibt, die Gott Widerstand leisten und die sich auch dann noch nicht beugen, wenn die Gerichte anfangen und die sich immer mehr verhärten. Und wir können dann hier stehen Und jedes Geschöpf, hörte ich sagen. Ich glaube, dass Vers 13 so eine Art Vorausschau ist auf das Endergebnis.

[00:31:06] Wenn man das Gesamtbild jetzt sieht, Kapitel 4 und 5, haben wir ja gesehen in Kapitel 4 der Thron Gottes, die Anbetung des Schöpfers, dann in Kapitel 5 das Lamm Gottes, die Anbetung des Lammes, das neue Lied, der Jesus nimmt das Buch mit den sieben Siegeln, und es wird sozusagen alles vorbereitet, dass das erste Segel geöffnet wird und dass die Gerichte losbrechen auf die Erde. Und im Blick darauf sagt uns der letzte Vers von Vers 13 in Kapitel 5, was das Endergebnis sein wird, wozu Gott alle diese Gerichte bringt, dass am Ende alle Gott, dass alle den Herrn Jesus loben werden und ihm Ehre geben werden, die einen leider aus Zwang, die anderen aus [00:32:04] Gnade freiwillig.

Ich habe mir sagen lassen, dass in manchen Versammlungen das Buch der Offenbarung betrachtet wird. Ich weiß nichts über Berlin, ob das hier mal betrachtet worden ist oder was ihr dann gemacht habt an der Stelle, aber ich habe gehört, an manchen Orten, da wird die Offenbarung betrachtet bis Kapitel 5, und wir haben gerade gesehen, das ist ja auch alles sehr schön. Und dann sagt man, ja, was jetzt kommt, ist ein bisschen schwierig, wir blättern mal weiter bis Kapitel 19, und da kennen wir uns wieder ein bisschen besser aus, dann machen wir weiter in Kapitel 19. Ich verstehe auch, warum man das vielleicht hier und da so gemacht hat, wenn Kinder dabei sind, junge Gläubige, und man sagt, es ist etwas schwer, aber wir sollten nicht denken, [00:33:01] die Kapitel 6 bis 18 seien nicht sehr nützlich für uns. Ich erinnere mich, dass wir in London vor der Frage standen, ob wir auf der Konferenz diese Kapitel betrachten wollten. Wir haben uns entschlossen, das zu tun. Es waren sehr interessante Konferenzen.

Womit wir gar nicht gerechnet hatten, war, dass sich ein junger Mann, der durch seine Klassenkameradin mitgebracht worden war, bekehrt hat, auf dieser Konferenz. Wir haben zu ihm gesagt, später, wie bist du eigentlich dazu gekommen, also erstmal auf diese Konferenz zu kommen, und dann, was hast du denn verstanden überhaupt? Siegelgerichte, Posaengerichte, Schalengerichte, wie kannst du dich denn da bekehren? Er hat gesagt, kann ich euch sagen, als wir von den Gerichten gelesen haben, die über die Welt kommen, da habe ich gespürt, dass Gott ein heiliger Gott ist, und dass ich vor [00:34:07] ihm nicht bestehen kann, und da wusste ich, ich muss mich bekehren, und da habe ich das getan.

Das ist nur ein Grund von vielen, warum ich denke, diese Kapitel sind sehr wichtig, einmal zeigen sie uns, was mit der Welt geschieht, und sie lösen uns von der Welt, dann sind es Mitteilungen, die Gott gegeben hat, wenn ihr einen Brief bekommt, oder eine E-Mail von einem guten Freund, und ihr fangt an zu lesen, und ihr merkt, dass euer Freund etwas schreibt, jetzt nicht direkt über euch, sondern über ein Thema, was ihm wichtig ist, dann würdet ihr doch auch nicht sofort die Löschtaste drücken, und sagen, er spricht nicht von mir, die E-Mail lösche ich jetzt, sondern, wenn der Freund euch wichtig ist, dann lest ihr auch die Nachricht. Und so sollten wir es auch machen mit dem Wort Gottes, wir sollten nicht abschalten, [00:35:01] wenn Gott uns einmal etwas über andere Menschen sagt, statt über uns, und wir sollten uns fragen, was will er uns, warum sagt er uns das, auch wenn er über ein anderes Thema spricht.

Also, Kapitel 6 bis 19, diese Kapitel sprechen ganz grob gesprochen einmal von der Drangsalzeit, von einer Zeit von sieben Jahren, die stattfinden wird nach der Entrückung. Man kann diesen großen Abschnitt einteilen in zwei Teile, Kapitel 6 bis 11 zeigen uns die Hauptereignisse, die eintreffen zwischen der Entrückung, ja, auf der Erde, zwischen der Entrückung und der Erscheinung des Herrn Jesus. Und die Kapitel 12 bis 19 sprechen noch einmal von derselben Zeitepoche, aber sie zeigen uns die Hauptakteure, ja, diese zwei Tiere werden wir noch sehen, der Herrscher des Römischen [00:36:05] Reiches, der Antichrist und so weiter, da sehen wir, wer die Handelnden sind in dieser Zeit.

Ich lese jetzt mal die ersten drei Verse nur aus Kapitel 6 und man merkt sofort eine gewaltige Änderung von dieser Atmosphäre der Anbetung im Himmel zu dem, was jetzt stattfindet auf der Erde. Und ich sah, als das Lamm eins von den sieben Siegeln öffnete, und ich hörte eins von den vier lebendigen Wesen wie eine Donnerstimme sagen, komm! Und ich sah und siehe ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen, und eine Krone wurde ihm gegeben, und er zog aus siegend, und auf das er siegte. Und als er das zweite Siegel öffnete, Vers 3, und so geht es weiter, ein Siegel nach [00:37:04] dem anderen wird jetzt geöffnet. Also von diesem Buch in Kapitel 5. Und wir merken jetzt, was geschieht, als das erste Siegel geöffnet wird, da passiert etwas und vielleicht würdet ihr sagen, das ist noch nicht einmal das Allerschlimmste. Und das stimmt auch, es gibt eine gewisse Steigerung.

In der ersten Hälfte dieser Drangsalzeit fangen die Gerichte sozusagen verhältnismäßig langsam an, aber werden schon ab dem zweiten, dritten Siegel sehr schlimm, aber Gott handelt sozusagen in seiner Vorsehung, er schickt Katastrophen, er greift noch nicht direkt ein, er steht hinter der Szene, er zieht die Fäden, aber der Jesus sagt einmal, wir werden [00:38:06] das noch sehen, dass das nur der Anfang ist, und dann kommt diese zweite Hälfte, die unvergleichlich schlimmer sein wird. Bei diesem ersten Siegel also, was passiert? Er sagt, ich sah ein weißes Pferd, also jemand kommt, offensichtlich als Eroberer auf einem Pferd, aber anscheinend ohne Kampf, es ist ein weißes Pferd, und was passiert ist, er siegt, er erobert, er ergreift die Macht, und wir können denken, dass hier ein Diktator an die Macht kommt, erst einmal ohne Krieg, aber er ist an der Macht, und wir werden so gleich sehen, was passiert. Diese erste Hälfte, die ersten dreieinhalb Jahre dieser Drangsalzeit nennt er Jesus, ich glaube, ihr besprecht das gerade in der Woche in eurem Bibelstudium in Matthäus 24, [00:39:07] bezeichnet mit der Anfang der Wehen, das sind diese Katastrophen, die über die Erde kommen. Die zweite Hälfte ist eigentlich das, was mit der großen Drangsal gemeint ist.

Drangsal ist also nicht immer Drangsal, sondern es gibt speziell diese große Drangsal, und wir werden noch sehen, was passiert, bevor sie beginnt, was passiert in der Mitte dieser Jahrwoche, da muss ich jetzt eine kleine Fußnote machen, wenn ich sage Jahrwoche, dann ist es eine Anspielung auf Daniel 9, wo Daniel von siebzig Wochen spricht, von jeweils sieben Jahren.

Die ersten 69 sind schon vergangen, aber eine Woche steht noch aus, und das ist genau die Woche, von der die Offenbarung spricht, Kapitel 6 bis 19, diese sieben Jahre. [00:40:02] Erst einmal jetzt so im Überblick, was passiert in diesen, wir kommen gleich wieder zurück auf die Siegel, aber erst einmal so als vorausschauender Überblick, was passiert in diesen sieben Jahren.

Wir finden drei Serien sozusagen von Gerichten, und zwar erst einmal die sieben Siegel, dann sieben Posaengerichte, und dann sieben Schalen, Zorneschalen, die ausgegossen werden auf die Erde.

Die sieben Posaunen gehen sozusagen hervor aus dem letzten, aus dem siebten Siegel, das heißt also, ein Siegel nach dem anderen wird jetzt geöffnet, aber wenn das siebte geöffnet wird, das ist sozusagen der Auftakt für die nächste Serie von Gerichten, das sind die sieben Posaunen, und jedes Mal, wenn die Posaune geblasen wird, dann bricht wieder eine neue Katastrophe über die Erde herein, das geht so bis zur siebten Posaune, und daran schließen [00:41:05] sich an die sieben Schalengerichte.

Wir haben sagen lassen, dass diese Schalen, die werden manchmal so mit Krug übersetzt, aber das ist nicht ganz richtig, als wenn die so einen engen Hals hätten, das sind so weit offene Schalen, das

ist wichtig, denn wenn man eine weit offene Schale ausgießt, das geht sehr schnell, und das soll gerade angedeutet werden, dass ganz kurz vor der Erscheinung des Herrn in rapider Abfolge noch einmal diese sieben schweren Gerichte stattfinden werden, wenn diese sieben Schalen ausgegossen werden. Wo finden wir das jetzt, ich kann das nur ganz grob im Überblick machen, die sieben Siegel, also diese erste Serie von Gerichten wird beschrieben in den Kapiteln sechs bis acht Vers fünf, dann ab Kapitel acht Vers sechs die sieben Posaunen, und ab bis Kapitel [00:42:09] elf Vers achtzehn, dann lesen wir über den Drachen und das Lamm, und in Kapitel fünfzehn lesen wir von den Schalen gefüllt mit dem Zorn Gottes bis Kapitel sechzehn Vers einundzwanzig, da kann man also genau nachlesen über diese drei Serien. Dabei ist noch interessant, und ich hoffe man kann das lesen, von hinten, wenn man jetzt diese grobe Einteilung etwas weiter unterteilt, merkt man folgendes, jedes Mal gibt es eine Unterbrechung. Bei den Siegel ist es so, die ersten sechs Siegel werden geöffnet, und man liest da weiter und man denkt, ja wo ist denn jetzt das siebte Siegel, und dann kommt erstmal ein ganzes Kapitel mit einer Unterbrechung, Kapitel sieben, sozusagen eine Einschaltung. [00:43:06] Und dasselbe passiert wieder bei den sieben Posaunen, man liest von sechs Posaunen bis Kapitel neun Vers einundzwanzig, und dann plötzlich kommt eine Unterbrechung, und diesmal sogar zwei Kapitel lang, Kapitel zehn und elf, und erst danach lesen wir von den Schalen ab Kapitel fünfzehn. Warum ist das so, ich glaube das hat wieder so etwas zu tun mit dem Regenbogen, der um den Thron herum ist. Bevor das siebte Siegel geöffnet wird, zeigt Gott zwei Volksmengen, die er bewahrt, vor dem Gericht. Das ist die Einschaltung in Kapitel sieben, und bevor die siebte Posaune ertönt, macht er auch wieder eine Einschaltung, und er zeigt diese Szene mit dem kleinen Buch in Kapitel [00:44:07] zehn, und dann die Szene mit den zwei Zeugen in Kapitel elf, und er zeigt, ich erhalte mir ein Zeugnis, selbst in der allerschwersten Zeit. Und erst wenn er das klargestellt hat, dann fährt er fort mit dem Gericht. Also bevor das Gericht zu Ende geführt wird, zeigt Gott jeweils in der Einschaltung, was Wert hat noch für ihn auf der Erde, und was er schützt vor den weiteren Gerichten. Das war jetzt so ein kurzer Überblick, kommen wir jetzt zurück auf die Siegel im Einzelnen.

Wir hatten schon gesehen, in dem ersten Siegel haben wir einen Eroberer, nicht etwa Christus, aber einen, der die Macht ergreift, der kampflös immer weiter fortschreitet und erobert.

[00:45:05] Dann im zweiten Siegel lesen wir, dass der Frieden weggenommen wird von der Erde, und dass tatsächlich dann von Gott es so geführt wird, dass Krieg hereinbricht über die Erde. Ich deute das jetzt nur kurz an, jeweils in Offenbarung sechs, Vers drei. Und als er das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen, komm, und ein anderes feuerrotes Pferd zog aus, und dem, der darauf saß, wurde gegeben, jetzt kommt es, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie einander schlachteten, und ein großes Schwert wurde ihm gegeben.

Dann kommt das dritte Siegel, es wird sonst gar nichts berichtet, man hat den Eindruck, wenn gerade eine Kalamität geschehen ist, dann folgt sofort die nächste.

[00:46:04] Nach diesem Krieg jetzt, was passiert? In Vers fünf, das dritte Siegel, siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand, und ich hörte etwa wie eine Stimme inmitten der lebendigen Wesen, die sagte, ein Königswizen für einen Dinar und drei Königskerzen für einen Dinar und das Öl und den Wein beschädigt nicht.

Was bedeutet das?

Das bedeutet, Teuerung, die Grundnahrungsmittel werden jetzt teuer, kleine Mengen werden

abgewogen und werden für große Mengen Geld verkauft, wir haben sozusagen eine Hyperinflation, es gibt eine Hungersnot, das Geld ist nichts mehr wert. Und dann kommt das vierte Siegel in Vers sieben und acht, ein fahles Pferd, und der darauf [00:47:03] saß, sein Name war der Tod, und der Hades folgte ihm, und ihnen wurde Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde zu töten, mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde. Nehmen wir an, dass durch die Kriege und Inflation und so weiter die Lebensumstände jetzt schon so schlecht sind, dass die Leute sich nicht schützen können, selbst vor den wilden Tieren, und dass es all diese Todesursachen gibt, die beschrieben werden in diesem Vers. Dann kommt das fünfte Siegel, Vers neun, als er das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, welche die geschlachtet worden waren, um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. [00:48:01] Jetzt kommen wir wieder zu dieser Frage, die ich schon angesprochen hatte, es muss noch andere Gläubige geben. Die Versammlung ist im Himmel, aber im Himmel wird niemand geschlachtet, im Himmel gibt es keine Märtyrer. Diese Personen, von denen wir hier lesen, müssen Märtyrer sein auf der Erde. Und es heißt hier, dass ihre Seelen unter dem Altar sind, und jetzt sprechen sie. Und was diese Seelen sagen, ist sehr aufschlussreich. Das ist sozusagen der nächste Schritt für uns, um zu verstehen, wer denn diese Gläubigen sind auf der Erde. Vers zehn, sie riefen mit lauter Stimme und Sprachen, bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest du und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der [00:49:01] Erde wohnen? Diese Gläubigen beten zu Gott, und mir fallen zwei Dinge auf, ganz besonders, die sie kennzeichnen.

Das erste ist, wenn sie Gott ansprechen, dann sagen sie, o Herrscher, ihr könnt das ganze Neutestament durchlesen, zeigt mir eine Stelle, wo ein Gläubiger, der zur Versammlung gehört, also ein Gläubiger nach dem Pfingsttag, zu Gott betet und sagt, o Herrscher, jeder Gläubige würde anerkennen, dass Gott herrscht, aber jeder Gläubige heute hat eine engere Beziehung zu ihm.

Was sagt Paulus? Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Das ist der christliche Name. Das spricht von der Nähe einer familiären Beziehung, oder wie in einer Familie, also [00:50:03] eine Nähe zum Vater, eine enge Beziehung. Herrscher drückt einen großen Abstand aus.

Jetzt kommt das zweite. Um was beten sie denn, um was bitten sie? Sie kennen etwas von dem Charakter Gottes, sie sagen, du bist heilig und wahrhaftig, du richtest, aber sie fragen jetzt, warum richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Mit anderen Worten, sie beten um Rache. Wie heißt das noch in Römer 12? Mein ist die Rache. Und wie war das noch mit liebet eure Feinde. Und hier haben wir Gläubige und sie beten um Rache. Wer jetzt seine Bibel schon etwas weiter gelesen hat, wird in den Psalmen [00:51:02] auch auf Verse gestoßen sein, wo offensichtlich Gläubige sprechen, aber sie beten um Rache. Und auch das, auch in den Psalmen werden Gefühle ausgedrückt, nicht etwa von Gläubigen aus der Gnadenzeit, obwohl wir manche Erfahrungen mit ihnen teilen, aber es geht eigentlich um die Gefühle derselben Leute, nämlich des Gläubigen Überrests, der in dieser Drangsalzeit leben wird. Also, ich hoffe, wir werden noch weiterkommen dieser Frage im Laufe der Kapitel, aber hier haben wir schon mal zwei Hinweise. Es gibt Gläubige auf der Erde, aber es sind keine Christen. Und das wird sich wie ein roter Faden durchziehen. Ich wage zu sagen, durch alle Stellen, die davon sprechen, dass Gläubige eine Drangsal erleben. Jedes Mal wird klar, ja, es sind Gläubige, aber es sind nicht gläubige Christen. [00:52:02] Das sechste Siegel folgt in Vers zwölf. Und es geschah ein großes Erdbeben, die Sonne wurde schwarz wie ein herrener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine unreifen Feigen abwirft. Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurde von ihren Stellen gerückt. Man merkt hier, wie das nicht ein

lokalisiertes Gericht ist, sondern wenn von den Inseln die Rede ist, dann geht es um die entferntesten Gebiete, und alles wird erreicht von dieser Drangsal. Wenn diese Himmelskörper auf die Erde fallen, dann muss man auch wieder [00:53:04] Schriftstelle mit Schriftstelle vergleichen, ja, erste Mose eins und erste Mose sieben dreißig, und dann merkt man, die Sonne spricht von Autorität, höchster Autorität, und dann der Mond von abgeleiteter Autorität, und die Sterne von untergeordneter Autorität. Und diese Autoritäten werden sozusagen ihre Macht verlieren. Also es wird angedeutet hier, sie fallen auf die Erde. Es gibt sozusagen ein vollkommenes Chaos, eine vollkommene Anarchie auf der Erde. Vers 15, und die Könige der Erde, und die Großen und die Obersten, und die Reichen und die Starken, und jeder Knecht und Freie verbargen sich in den Höhlen und in den Felsen der Berge. Und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen, fällt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes. Denn gekommen ist der große Tag seines Zorns, und wer vermag zu bestehen?" [00:54:04] Ein ganz merkwürdiger Ausdruck, auf den ersten Blick ein widersprüchlicher Ausdruck. Wir haben eben gesagt, das Lamm spricht davon, dass es leidet ohne zu klagen. Und jetzt lesen wir von dem Zorn des Lammes. Ob dieser Zorn des Lammes, wie die Menschen hier meinen, tatsächlich schon gekommen ist zu diesem Zeitpunkt, ist eine andere Frage. Aber sie haben Recht damit, dass es so etwas gibt. Das Lamm hat alles getan, es hat alles gegeben, sich selbst, sein Leben. Aber wenn diese Gnade abgelehnt wird, dann kann er nicht anders, dann muss er tatsächlich handeln in diesem Zorn des Lammes. Und dann kommt, nach den sieben Siegeln kommen ja die sieben Posaunen. Aber vorher gibt es eine Einschaltung. Und [00:55:05] wir machen gleich auch eine Einschaltung, glaube ich. Es ist eine Pause geplant. Kommt auch jetzt sofort in wenigen Minuten. Aber ich möchte nur noch kurz etwas sagen über diese Einschaltung hier, dieses Kapitel 7. Bevor das siebte Siegel jetzt geöffnet wird und bevor eine neue Serie von Gerichten hereinbricht über die Erde, macht Gott Pause. Das ist eine kleine Darstellung hier übrigens von den ersten vier Siegeln. Erobern, den Frieden wegnehmen, dann diese Hyperinflation und dann das Schwert Hungersnot, Krankheit. Aber dann kommt in Kapitel 7 diese Einschaltung und wir können jetzt nicht das ganze Kapitel lesen, aber wir lesen dort von zwei großen Volksmengen. Und die erste Volksmenge ist offensichtlich aus Israel. Ich lese nur kurz Vers 1 in Kapitel 7. Nach diesem sah ich vier [00:56:05] Engel an den vier Ecken der Erde stehen und die vier Winde der Erde festhalten, damit kein Wind wehe auf der Erde noch auf dem Meer. Man sieht also an diesem Bild, die Engel halten sozusagen den Gerichtssturm erst einmal noch zurück, bis diese Einschaltung gesehen worden ist. Und ich sah einen anderen Engel heraufsteigen. Es schädigt nicht die Erde, noch das Meer. Und dann ab Vers 4, und ich hörte die Zahl der Versiegelten, 144.000 Versiegelte aus jedem Stamm der Söhne Israels. Dann kommt diese Liste der zwölf Stämme und es heißt, jedes Mal waren 12.000 Versiegelte dabei. Das heißt, Gott sagt, selbst in dieser Drangsalzeit gibt es Gläubige aus meinem Volk Israel und die werden versiegelt. Was heißt das? Die [00:57:02] bekommen sozusagen ein Zeichen, das bedeutet, ihr gehört Gott. Und die werden nicht beschädigt werden, werden gerettet werden aus dieser Drangsal. Und dann kommt ab Vers 9 eine zweite Volksmenge, eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aber jetzt steht nicht dabei, aus den Söhnen Israels, sondern jetzt heißt es, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen. Und sie standen vor dem Thron des Lammes, vor dem Lamm und so weiter. Auf der einen Seite sagt Gott, also es gibt Menschen, mit denen ich schon eine Beziehung habe, mit denen aus Israel, und die werde ich schützen. Und auf der anderen Seite sagt er, ich tue noch mehr, ich erwerbe mir noch Menschen aus den Nationen und die mir dann gehören, die werde ich auch beschützen. Und das wird so schön dargestellt in dieser [00:58:04] Einschaltung von Kapitel 7. Ja, damit machen wir vielleicht auch jetzt eine Einschaltung bis, was hast du gesagt? Sechs Uhr, ja?